FEUERWEHR
POHLHEIM

# Jahresbericht 2015

# Impressum

**Inhalt**


| | |
|---|---|
| Jahresbericht des Leiters der Feuerwehr | 1 |
| Zahlen | 13 |
| Lehrgangsstatistik | 15 |
| Tätigkeitsbericht: Truppmannausbildung Teil II – Feuerwehr Pohlheim | 17 |
| Tätigkeitsbericht: „Absturzsicherung“ und „Einfache Rettung aus Höhen und Tiefen“ | 19 |
| Jahresbericht der Jugendfeuerwehr Pohlheim | 21 |
| Jahresbericht der Minifeuerwehr Pohlheim | 23 |
| Einsatz- und Ausbildungskonzept GABC-Einsatz für das Jahr 2016 | 25 |
| Statements zur pohlheimweit einheitlichen Ausbildung | 29 |



FEUERWEHR POHLHEIM

**Der Magistrat der Stadt Pohlheim**
Feuerwehr Pohlheim
Leiter der Feuerwehr, Bernd Schöps

Ludwigstr. 31
35415 Pohlheim / Hessen

Tel.: 06403 / 606-0
Fax: 06403 / 606-66

E-Mail: info@pohlheim.de
Internet: www.feuerwehr.pohlheim.de
Facebook: fb.com/feuerwehrPohlheim

Konzept, Satz & Layout:
FeuerwehrAgentur, Gießen


# Jahresbericht des Leiters der Feuerwehr

Es gibt als Leiter der Feuerwehr zwei Dinge die mich bei jedem Einsatz beschäftigen. Das zweitwichtigste ist der Einsatzerfolg. Leisten wir den Menschen in unserer Stadt die beste und schnellste Hilfe? Erfüllen wir die Aufgaben, erkennen wir die Hauptgefahren und bekämpfen wir diese mit den richtigen Mitteln? Das lernt jede Führungskraft und das ist integraler Bestandteil der Führungsausbildung.

Die wichtigste Frage ist aber für mich: Sind alle gesund wieder aus dem Einsatz zurück gekommen. Natürlich beschäftigen mich diese Fragen bei jedem Einsatz. Beide Fragen sind Themen die einen Leiter einer Feuerwehr gelegentlich schlecht schlafen lassen.

Aber im Moment schlafe ich richtig gut. Warum? Zum einen haben wir in unserer Feuerwehr Pohlheim einen ausgezeichneten Ausbildungsstand. In der Breite sehe ich, dass wir eine hervorragende Ausbildungsbeteiligung haben und dass die Ausbilder wirksam das transportieren, was für Einsatzerfolg und Sicherheit wichtig ist. Wir sind in Sachen Bildung ein leistungsfähiges Netzwerk geworden, denn selbst wenn wir selber einmal etwas nicht wissen, ist die Kameradin oder der Kamerad, die wir fragen

Fortsetzung auf Seite 3

# Jahresbericht des Leiters der Feuerwehr

können nicht weit. Zu dieser Erkenntnis bringt mich nicht nur der Blick in die Dienstbücher, sondern vor allem und hauptsächlich das, was ich bei kritischen Einsätzen erlebe. Wir haben im vergangenen Jahr durchweg richtig gute Arbeit geleistet.

Der zweite Grund, wegen dem ich gut schlafe, sind die Menschen in dieser Feuerwehr. Wir sind nicht immer alle einer Meinung und hier ist auch nicht jeder der beste Freund eines anderen. Aber wir blicken und gehen in die gleiche Richtung. Mit einer Zuverlässigkeit, für die ich als Leiter dieser Feuerwehr dankbar bin. Ich sehe regelmäßig Menschen an Einsatzstellen, bei denen ich genau weiß, dass die Chemie zwischen ihnen nicht immer ganz optimal ist. Aber sie arbeiten an der Einsatzstelle diszipliniert und leistungsstark Hand in Hand. Dafür danke ich jeder Einzelnen und jedem Einzelnen. Denn das zeigt mir, dass wir in unserer Feuerwehr eine Kultur und ein Menschenbild haben, das wertschätzend und aufrichtig ist. Ich bin sehr froh darüber, dass in dieser Feuerwehr kein Hass, keine Angst und keine Zwietracht gesät werden, wenn es um die Menschen geht, denen wir zur Rettung und zum Schutz verpflichtet sind.

Wir sind uns einig in der Frage, dass es dazu keine zweite Meinung gibt, dass wir jede Frau und jeden Mann, egal an welchen Gott sie glauben, egal woher sie stammen, egal welche Hautfarbe sie haben, egal welches Lebensmodell sie bevorzugen, wertschätzen und gleich gut beschützen.

Und weil es so bleiben muss, sage ich es ganz deutlich: Wer versucht in Wort oder Tat Hass, Angst oder Zwietracht in diese Feuerwehr hineinzutragen, muss gehen. Wer in dieser, in unserer Feuerwehr, menschenverachtendes Gedankengut kultiviert, wird die Feuerwehr verlassen, sofort. Denn Hass, Angst und menschenverachtendes Gedankengut stehen im Widerspruch zu den Grundsätzen der Feuerwehr.

Und zu dieser Aussage stehe ich als Leiter dieser Feuerwehr mit allen Konsequenzen.

Lasst es uns einfach wie im vergangenen Jahr tun: Gute Ausbildung, ein vernünftiger Umgang miteinander, Einsätze gut abarbeiten und gesund aus dem Einsatz zurückkehren. Damit nicht nur unsere Bürgerinnen und Bürger, sondern wir alle möglichst jede Nacht gut schlafen.

**Ausbildungsoffensive seit drei Jahren, einheitliches Ausbildungskonzept bereits am 01.11.2013 beschlossen.**

Im Rahmen der „Info-Führungskräfte“ Veranstaltung konnte ich im November 2013 insgesamt 20 Führungskräfte der Feuerwehr Pohlheim in Pohlheim Holzheim begrüßen. Das Schwerpunktthema der Veranstaltung war die Ausbildung der Feuerwehr Pohlheim. Seinerzeit noch wurden an den sechs Feuerwehr-Standorten in Pohlheim getrennte Ausbildungen durchgeführt. Dies bedeutete, dass sechs Ausbilder jeweils ein und dasselbe Thema vorbereiteten und lehrten.

„An den Einsatzstellen arbeiten wir als eine Feuerwehr Pohlheim und bei den Ausbildungen ist es die jeweilige Stadtteilfeuerwehr, könnte nicht ein Ausbilder sich auf ein Thema vorbereiten und dieses dann z.B. an den sechs Standorten der Feuerwehr Pohlheim lehren, um eine hohe Effizienz zu erzielen?“ fragte ich die anwesende Runde. Dirk Reitschmidt stellte darauf bezogen ein „Einheitliches Ausbildungskonzept Pohlheim“ vor. Die Führungskräfte diskutierten das Konzept angeregt konstruktiv und ergänzten dieses, wie etwa um die Ausbildung im Rahmen der festgelegten Alarm- und Ausrückeordnung durchzuführen und bei der Ganztagesübung der Feuerwehr Pohlheim eine gemeinschaftliche Linie anzustreben. Bereits im Jahr 2013 erkannte bzw. klar absehbare Vorteile dieses Konzeptes waren von Beginn an Arbeitserleichterungen für die Wehrführer und große Zeitersparnis bei den Vorbereitungen der Ausbildungen für alle Ausbilder. Hierdurch werde es zuerst ein hohes Maß an Qualitätssicherung und in absehbarer Zeit eine Qualitätssteigerung bei der Feuerwehr Pohlheim geben. Bei den Einsätzen kann so, auch im Blick auf eine neue Alarm- und Ausrückeordnung ab dem Jahr 2014, die bis heute leider nicht in der Leitstelle umgesetzt wurde, eine Steigerung der Effektivität erreicht werden. Maßgebliches Ziel war und ist ganz klar, dass Einsatzkräfte Standortübergreifend noch besser mit einem hohen Maß an Selbstsicherheit eingesetzt werden können. Besondere Bedeutung kommt diesem Sachverhalt z.B. bei Einsätzen auf dem zugewiesenen Einsatzabschnitt der Bundesautobahn 5 zu. Es könnten auch spezielle Ausbildungen für die Truppmannausbildung Teil II, technische Ausbildungen und Führungskräfteausbildungen durchgeführt

Fortsetzung auf Seite 4

werden wurde angeregt, um so zukunftsweisend ein gemeinsames hohes Niveau sicherzustellen. Ich war sehr beeindruckt von den Vorschlägen aus den Reihen der Führungskräfte. Eine einheitliche Ausbildung der Feuerwehr Pohlheim, wirke sich auch auf die Tageseinsatzbereitschaft der Feuerwehr Pohlheim aus, wo in Zukunft alle Standorte mit einbezogen werden.

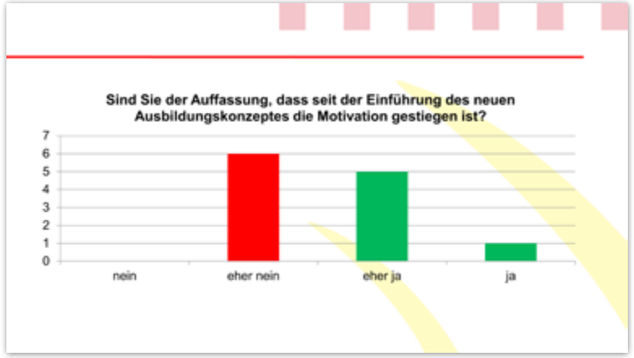
Die eindeutige Abstimmung der Führungskräfte verlief dann auch absehbar und ohne Gegenstimmen für das einheitliche Ausbildungskonzept ab dem Jahr 2014. Begonnen wurde mit dem Schwerpunktthema „Brandbekämpfung“. Von den drei Löschzügen wirkten jeweils mindestens eine, oder mehrere Führungskräfte an dem Ausbildungskonzept mit. Die schon lange durchgeführte einheitliche Beschaffung von sämtlichen Einsatzmitteln, durch das Technik-und Beschaffungsteam, wirkte sich ab diesem Zeitpunkt ebenfalls absolut positiv auf die Ausbildungskonzepte aus. Am Jahresende 2014 holte ich mir ein Stimmungsbild bei den stellv. Wehrführern und Wehrführern, über das Einsatz- und Ausbildungskonzept Brandbekämpfung ein. Hierbei galt es festzustellen ob, der eingeschlagene Weg des einheitlichen Konzepts der richtige, von allen getragene Weg sei. Hier die Ergebnisse, diese bedürfen keiner weiteren Erklärung:

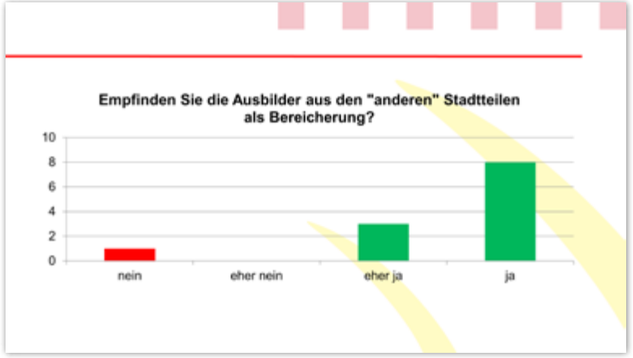
Fortsetzung auf Seite 7

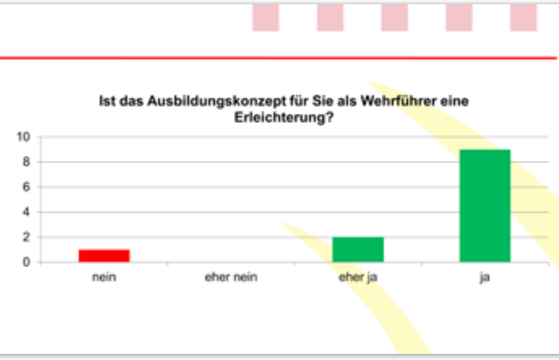


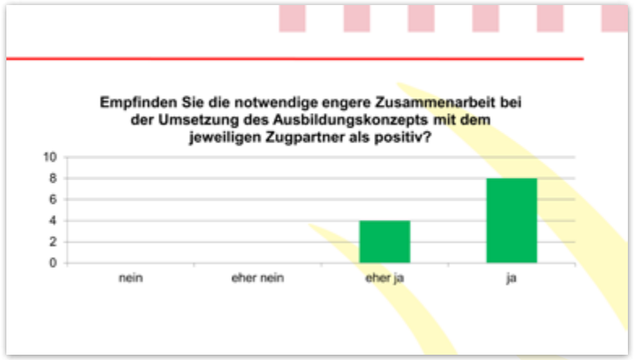
Jahresbericht des Leiters der Feuerwehr

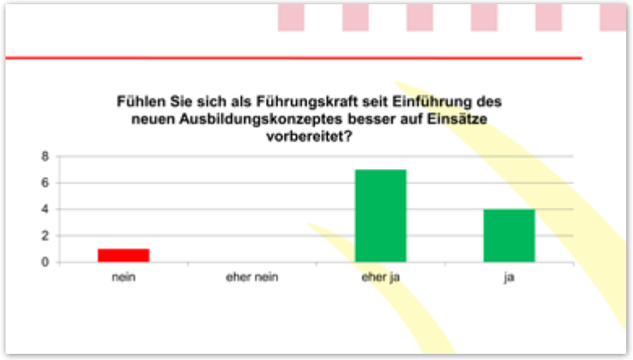
Verifizierung

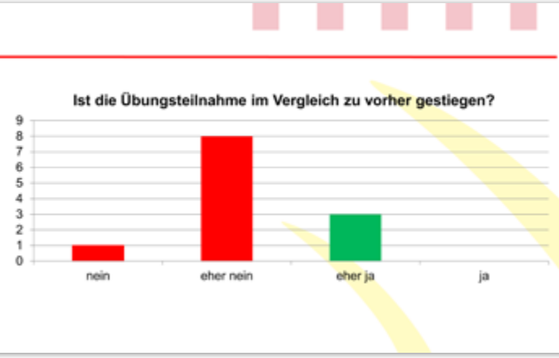


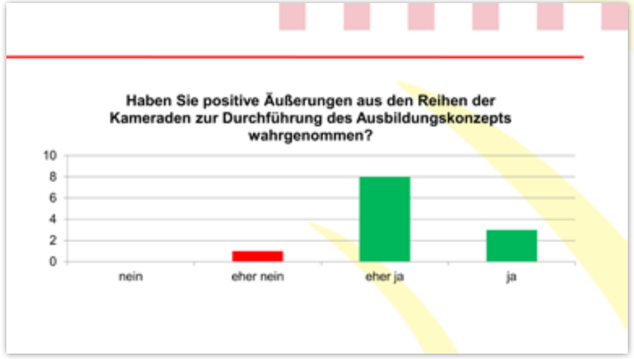



# Jahresbericht des Leiters der Feuerwehr

Im Jahr 2015 folgte dann das Einsatz- und Ausbildungskonzept Technische Hilfeleitung und in diesem Jahr das Einsatz- und Ausbildungskonzept Gefährliche Stoffe und Güter. Siehe hierzu den separaten Bericht auf Seite 23.

Mit großem Erfolg wird seit dem Jahr 2015 auch die Truppmannausbildung Teil II einheitlich durchgeführt, siehe hierzu den separaten Bericht.

In einem der wichtigsten, wie auch im gefährlichsten Bereich unseres Leistungspektrums „Atemschutz“, gehen wir seit dem vergangenen Jahr nun auch den Weg der gemeinsamen einheitlichen Ausbildung. Diese Ausbildung erfährt sehr positive Resonanz und wird sehr intensiv geübt. Diese Ausbildung stellt das qualifizierte und gezielte Vorgehen im Einsatzfall und viel wichtiger noch, die gesunde und unversehrte Rückkehr unserer Kameradinnen und Kameraden nach einem Brandeinsatz sicher.

In bewährter Weise wurde auch die Ausbildung der Führungsstaffel der Feuerwehr Pohlheim, in Vorbereitung insbesondere auf große Einsatzsituationen, regelmäßig durchgeführt.

Dass die Qualität und der sehr hohe Ausbildungsstand unerlässlich sind, erfuhren wir im Jahr 2015. Bei der Abwicklung von mehreren großen Schadenslagen, sollten alle Einsatz- und Ausbildungskonzepte, sowie die gesamte Bandbreite unserer breitgefächerten Kompetenz, wiederholt und vollständig abgerufen werde. Und dies am Ende mit sehr positiver und für mich überwältigender Resonanz aus den Reihen unserer Mitbürger, der Betroffenen und Geschädigten im Einsatzgeschehen.

Das Jahr 2015 ist mit 140 Einsätzen, das Jahr mit dem geringsten Einsatzaufkommen seit 2005, also quasi ein „Zehnjahrestief“. Zuletzt gab es 2005 weniger Einsätze mit der Gesamtzahl von 120. Wie bereits erwähnt, waren die Einsatzszenarien dafür umso heftiger, dazu nun mehr:

Mit insgesamt 35 Verletzten und 4 tödlich verletzten Menschen, gab es trotz einer deutlich geringeren Einsatzsumme, eine Steigerung im Bereich der Patienten und Toten.

Bereits um 0:13 Uhr am frischen Neujahrsmorgen wurden wir zu einem Garagenbrand in den Asterweg nach Pohlheim Watzenborn-Steinberg alarmiert. Bereits auf der Anfahrt wurde den Einsatzkräften mitgeteilt, dass Feuer droht auf das Wohnhaus überzugreifen. Unser schnelles Handeln konnte jedoch eine Ausbreitung des Feuers auf das Wohngebäude verhindern.

Durch die starke Hitzeentwicklung waren bereits die Fensterscheiben des Wohngebäudes geplatzt. Im Einsatz waren 65 Einsatzkräfte der Feuerwehr Pohlheim, ein Rettungswagen und die Polizei. Der zuständige Zugführer und Wehrführer Tobias Schardt war mit der Arbeit der Kameradinnen und Kameraden voll und ganz zufrieden, alles hat 100 prozentig geklappt, die gute Ausbildung hat sich erneut ausgezahlt!

Einen erheblichen zeitlichen und personellen Aufwand gab es wieder durch den angeordneten Brandsicherheitsdienst am Wiesenfest 2015 durch uns zu leisten.

Am 05. Mai gegen 11.45 Uhr wurden wir zu einem Gasalarm in die Adolf-Reichwein Gesamtschule alarmiert. Schüler hatten einen stechenden, die Schleimhäute reizenden Geruch im Gebäude wahrgenommen und die Schulleitung verständigt. Diese hatte daraufhin das Gebäude räumen lassen.

Mit Atemschutzgeräten ausgerüstet suchten wir mittels Messgeräten nach der Ursache. Bei den Messungen konnten, trotz des weiterhin vorhandenen unangenehmen Geruchs, keine giftigen Stoffe festgestellt werden. Da sich einige Schüler über Reizungen der Atemwege beklagten, wurden mehrere Rettungswagen mit dem Alarmstichwort „MANV 5“ zur Einsatzstelle beordert. Neben den Einsatzkräften der Feuerwehr Pohlheim waren der Gefahrgutbeauftragte des Landkreises Gießen, Herr Dr. Laub, sowie die Feuerwehr Linden mit dem „Gerätewagen Mess“, die Feuerwehr Lollar mit dem Gerätewagen Atemschutz, die Technische Einsatzleitung Rettungsdienst und der Brandschutzaufsichtsdienst des Landkreis Gießen an der Einsatzstelle. Am Feuerwehrhaus in Pohlheim Watzenborn-Steinberg stand ein Löschzug der Feuerwehr Fernwald in Bereitstellung. Ebenfalls an der Einsatzstelle war der Bürgermeister Herr Udo Schöffmann, die Landrätin Frau Anita Schneider und die Schuldezernentin Frau Dr. Schmahl. Nachdem das Gebäude belüftet war, beendete die Feuerwehr am Nachmittag den Einsatz. Schulleiter Norbert Kissel dankte der Feuerwehr Pohlheim noch persönlich vor Ort für ihren

Fortsetzung auf Seite 9

Am vergangenen Dienstag waren unzählige Schutzengel über dem alten Ortskern von Watzenborn-Steinberg im Einsatz. Ca. 100 dieser Schutzengel trugen signalrote Kleidung und Helme.

Für die meisten Menschen im Landkreis war der Scheunenbrand im Ortskern eine Zeitungsmeldung, für die Menschen im größeren Umkreis des Brandes war es sicher ein Spektakel, aber für uns als unmittelbare Anlieger war es – beinahe- eine Katastrophe!

Die Häuser stehen in diesem Viertel Mauer an Mauer im Karrée um einen kleinen Lichthof, in dem auch die alte Scheune steht.

Als um kurz vor 19.00 Uhr der Notruf einging, schlugen die Flammen bereits meterhoch in den Himmel.

Binnen Minuten waren die Einsatzkräfte der Feuerwehr vor Ort. Was in den folgenden Stunden passierte, kann man als staunender Beobachter nur als strategische und organisatorische Meisterleistung bezeichnen.

Jeder wusste genau, was er wo zu tun hatte, die Einsatzleitung war omnipräsent und auch die Koordination der unterschiedlichen Feuerwehren verlief reibungslos und vorbildlich.

Als nach einer guten Stunde Entwarnung für die anliegenden Wohngebäude gegeben wurde, machte sich natürlich eine große Erleichterung breit.

Nichtsdestotrotz waren unsere Schutzengel die ganze Nacht (und die folgenden Tage) vor Ort, um zu löschen, die Glutnester zu beobachten und uns Anliegern zu ermöglichen, zur Ruhe zu kommen.

Dass wir in dieser Nacht alle in unseren eigenen Betten schlafen durften und kein Wohngebäude in Mitleidenschaft gezogen wurde, ist für uns nach wie vor ein kleines Wunder, welches wir ausschließlich den Einsatzkräften der Freiwilligen Feuerwehr verdanken!

HERZLICHEN DANK

M. Kukral u. E. Triller

# Jahresbericht des Leiters der Feuerwehr

Einsatz, im Nachhinein konnten wir in der Presse lesen:

Kissel lobte die Zusammenarbeit mit der Feuerwehr: Schnell habe diese die Einsatzpläne zur Hand gehabt und perfekt reagiert. »Es war beeindruckend, in welcher Geschwindigkeit da jedes Rad ins andere griff. Es zeigt, wie gut das Krisenmanagement funktioniert.« Auch wenn der Vorfall viel Arbeit gemacht habe: »Ich habe ein richtig sicheres Gefühl an dieser Schule.«

Genau zwei Wochen später am 19. Mai der nächste Großeinsatz, gegen 18.50 Uhr wurden wir zu einem Scheunenbrand alarmiert. Im Stadtteil Watzenborn-Steinberg schlugen die Flammen in der Straße Zur Aue bereits aus einem Scheunendach. Im dicht bebauten Wohngebiet drohten die Flammen auf weitere Gebäude überzugreifen. Eine von weitem sichtbare Rauchwolke machte sich über dem Stadtteil breit. Die gesamte Feuerwehr Pohlheim wurde zur Einsatzstelle alarmiert. Da sich das Brandobjekt in einem schwer zugänglichen Bereich befand, wurden auch zwei Drehleitern an die Einsatzstelle beordert. Die Polizei sperrte den Bereich um die Einsatzstelle großräumig ab, sodass die Einsatzkräfte ungehindert tätig werden konnten. Um die Löschwasserversorgung zu optimieren, war zusätzlich das Großtanklöschfahrzeug der Feuerwehr Linden im Einsatz. Die Feuerwehr Fernwald befand sich mit einem Löschzug in Bereitstellung, ein Löschfahrzeug des Löschzuges wurde im Einsatzverlauf noch eingesetzt. Über die Drehleiter der Feuerwehr Lich wurde mit dem Wenderohr die Brandbekämpfung im schwer zugänglichen Bereich aus einer Höhe von etwa 20 Metern durchgeführt. Mittels der zweiten nachgeforderten Drehleiter der Feuerwehr Buseck wurden die Dachziegel von der Scheune entfernt, um einen Zugriff auf das Brandobjekt zu erlangen. Da die Einsatzkräfte mit Atemschutzgeräten tätig waren, wurde ein Rettungswagen zur Eigensicherung, sowie ein Gerätewagen Atemschutz angefordert, der Abrollbehälter „Atemschutz“ der Feuerwehr Gießen rückte sofort aus. Der Fachberater Bau des Technischen Hilfswerks wurde beauftragt, die Gefahr des Einsturzes und der Standsicherheit zu beurteilen. Gegen 22.00 Uhr wurde die Brandbekämpfung beendet, lange andauernde Nachlöscharbeiten zogen sich bis etwa 08:00 Uhr am Folgetag, Kontrollmaßnahmen dauerten noch den ganzen Tag an. Der Betreuungszug des Deutschen Roten Kreuzes hatte in der Zwischenzeit eine Verpflegungsstation für die Einsatzkräfte aufgebaut.

Insgesamt waren 100 Einsatzkräfte an der Einsatzstelle. Auch Bürgermeister Udo Schöffmann informierte sich und machte sich ein Bild von der Lage vor Ort. Zur Abstimmung der weiteren Maßnahmen war der Leiter des Ordnungsamtes Carsten Nowak, der die Abstimmung mit der Kreisbauaufsicht führte ebenfalls vor Ort.

Sehr großes Lob gab es von den Anwohnern, die vom zügigen gezielten Eingreifen der Feuerwehr beeindruckt waren, denn der Schaden im eng bebauten Wohngebiet konnte auf das betroffene Objekt begrenzt werden. Wenig später erhielten wir eine großartige Geste in Form eines Schreibens:

Dieser Dankesbrief (nebenstehend) erreichte uns und wir freuen uns diesen veröffentlichen zu dürfen. Wir sind sehr berührt und freuen uns riesig über die große Wertschätzung.

Am 27. August wurde über den Notruf 112 eine eingeklemmte Person unter einem Traktor in Pohlheim Hausen gemeldet. Anwohner versuchten schon vor unserem Eintreffen den Traktor mittels Wagenheber anzuheben. Wir hoben den Traktor mit einer hydraulischen Winde an und der Patient konnte schnell befreit werden.

Traktor kollidierte mit Zug war das Alarmstichwort am 13. Oktober. Ein Zug kollidierte am Bahnübergang auf der Landstraße zwischen Pohlheim Garbenteich und Dorf-Güll mit einem Traktor. Der Traktorfahrer hatte das Rotlicht am Bahnübergang übersehen und befand sich auf dem Bahnübergang als der Zug herannahte. Trotz einer, durch den Zugführer eingeleiteten Notbremsung, kam es zur Kollision zwischen dem Schienenfahrzeug und dem Aufsatz des Traktors. Unsere Feuerwehrsanitäter sichteten sofort alle Betroffenen, es gab glücklicherweise keine Verletzten. Weiterhin unterstützen wir die Passagiere des Zuges beim Aussteigen im Gleisbett und Umsteigen in einen Bus, der diese nach Gießen beförderte. Wir waren mit 15 Einsatzkräften vor Ort, ebenfalls waren der stellvertretende Kreisbrandinspektor Marcus Leopold, ein Rettungswagen, ein Notarzt, sowie die Polizei und der Notfallmanager der Deutschen Bahn vor Ort.

Am 15. Und am 27. Dezember waren bei zwei, nahezu identischen schweren Unfälle auf der Autobahn A5, jeweils die Fahrer aus ihren Fahrzeugen mit hydraulischem Rettungsgerät schwer verletzt zu befreien.

Fortsetzung auf Seite 11

# Jahresbericht des Leiters der Feuerwehr

## Zusammengefasst:

Bei insgesamt 238 Alarmierungen für alle Stadtteile, sind wir zu 140 Einsatzstellen ausgerückt und haben 35 Personen gerettet, vier Menschen wurden tödlich verletzt.

Bei der Baumaßnahme „Anbau von Lagerflächen am Feuerwehrhaus Pohlheim Dorf-Güll“ konnte das Richtfest gefeiert werden, der Anbau wird vom Feuerwehrförderverein des Stadtteils finanziert.

Die Problematik der Unterbringung der Feuerwehr Pohlheim Grüningen wurde gelöst. Die Unterbringung an einem neuen Standort in der Limeshalle wurde auf den Weg gebracht und aktuell gerade Umgesetzt, wenn alles klappt, kann die Feuerwehr Pohlheim Grüningen im Mai einziehen bzw. umziehen.

Am 08. Oktober konnten wir einen Gerätewagen Logistik in Dienst stellen. Dieser spielt eine große Rolle im Bereich von Gefahrguteinsätzen und ist in Pohlheim Dorf-Güll stationiert.

## Danksagung:

Allen Kameradinnen und Kameraden, die sich weit über das übliche Maß hinaus als Ausbilderinnen und Ausbilder in Pohlheim einbringen,

Den Wehrführern, stellv. Wehrführern, Jugendfeuerwehrwarten, Jugendgruppenleitern, Leiterinnen der Minifeuerwehren, allen Einsatzkräften, der Stadtverwaltung: insbesondere dem Ordnungsamt, dem Dienstherrn Udo Schöffmann und dem Brandschutzaufsichtsdienst.

# Zahlen

## Statistik Mitglieder

| Bezeichnung | Dorf-Güll | Garbenteich | Grüningen | Hausen | Holzheim | Watzenborn-Steinberg | Gesamt |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Ehren- u. Altersabt. | 10 | 5 | 8 | | 4 | 3 | 30 |
| Einsatzabteilung FF | 32 | 27 | 21 | 21 | 22 | 44 | 167 |

## Statistik Einsätze FF Pohlheim

| | |
|---|---|
| Brandeinsätze | 37 |
| gelöschtes Feuer | 17 |
| Kleinbrand A | 4 |
| Kleinbrand B | 7 |
| Mittelbrand | 7 |
| Großbrand | 2 |
| Hilfeleistungen | 80 |
| Gefahrguteinsatz | 1 |
| Hochwassereinsatz | 0 |
| Ölspur / Auslaufen von Betriebsstoffen | 16 |
| Tiere / Insekten | 23 |
| Türen öffnen | 12 |
| Unfall mit Luftfahrzeug | 0 |
| Unterstützungen Rettungsdienst | 4 |
| Unwettereinsatz | 0 |
| Verkehrsunfall | 5 |
| sonstiger Einsatz zur Menschenrettung | 2 |
| sonstige Hilfeleistung | 9 |
| sonstiger Wassereinsatz | 4 |
| davon auf Autobahnen | 3 |
| Brandmeldeanlagen | 3 |
| Blinder Alarm | 1 |
| Bereitstellung | 2 |
| Gesamtalarmierung der sechs Stadtteile | 238 |
| **Tatsächliche Einsatzstellen** | **140** |
| Brandsicherheitsdienst | 14 |
| Brandschutzerziehung | 3 |

## Statistik Kinderfeuerwehr

Minifeuerwehrmitglieder: 42 Kinder
(28 männlich, 12 weiblich)

2015 Übernahmen in die Jugendfeuerwehr: 12 Kinder

Voraussichtliche Übernahmen 2016 in die Jugendfeuerwehr: 10 Kinder

| | |
|---|---|
| Pohlheim Dorf-Güll | 12 |
| Pohlheim Garbenteich | 11 |
| Pohlheim Grüningen | 4 |
| Pohlheim Hausen | 3 |
| Pohlheim Holzheim | 3 |
| Pohlheim Watzenborn-Steinberg | 8 |
| Linden | 1 |

Austritte: 14
Eintritte: 18

## Statistik Jugendfeuerwehr:

Der Mitgliederstand 31. Dezember 2014 war 71 Mitglieder

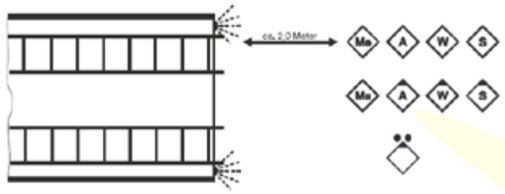
Ausgetreten sind 2015: 10 Mitglieder

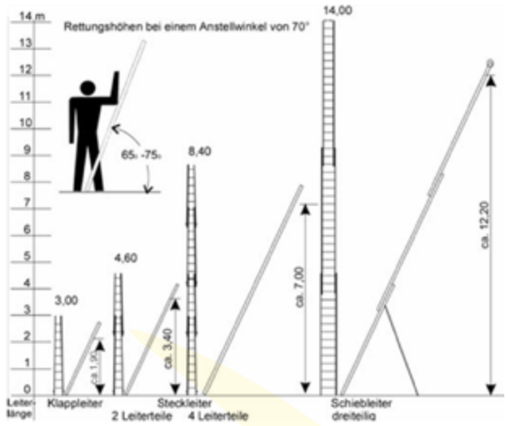
Stand am 31.Dezember 2015:
102 Mitglieder

Daraus ergibt sich ein Plus von 31 Jugendlichen.

# Lehrgangsstatistik

| | |
|---|---|
| Atemschutzgeräteträgerlehrgang | 5 |
| Atemschutzgeräteträgerlehrgang II | 2 |
| Drehleitermaschinistenlehrgang | 8 |
| Erste - Hilfe | 1 |
| Fahrberechtigung für Angehörige der Hilfsorganisationen gem. HFbV | 2 |
| Feuerwehr-Grundausbildung (Grundlehrgang) | 7 |
| Gerätewartlehrgang | 1 |
| Gruppenführerlehrgang | 4 |
| Lehrgang Leiter einer Feuerwehr | 3 |
| Lehrgang Sanitäter der Freiwilligen Feuerwehr | 1 |
| Lehrgang Technische Hilfeleistung - Verkehrsunfall - | 2 |
| Lehrgang Technische Hilfeleistung und Brandbekämpfung nach Bahnunfällen -Stufe I- | 5 |
| Maschinistenlehrgang | 3 |
| Motorkettensägenunterweisung | 1 |
| Seminar für Absturzsicherung | 1 |
| Sprechfunklehrgang | 7 |
| Truppführerlehrgang | 3 |
| Summe (Tatsächlicher Umfang der Lehrgänge ist leicht höher. Rückwirkend kann dies in ZMS-Florix nicht korrigiert werden.) | 56 |




## Tätigkeitsbericht: Truppmannausbildung Teil 2 – Feuerwehr Pohlheim

**Neues Ausbildungskonzept erfolgreich eingeführt**

Gemäß der Feuerwehrdienstvorschrift 2 (FwDV 2, Stand: Januar 2012) erhalten alle Angehörigen der Feuerwehr Pohlheim die gleiche Truppmannausbildung. Diese gliedert sich in mehrere Teile:

**Truppmannausbildung Teil I (Grundausbildungslehrgang)**

- Teilnahme an einem Feuerwehr-Grundlehrgang im Landkreis Gießen (Dauer mindestens 70 Stunden)

**Truppmannausbildung Teil II**

- Teilnahme am Einsatz- und Übungsdienst, Vermittlung standortbezogener Kenntnisse (Dauer mindestens 80 Stunden in zwei Jahren)
- Teilnahme an einem Sprechfunklehrgang
- Nach Möglichkeit: Teilnahme an einem Atemschutzgeräteträgerlehrgang
- Empfehlung: Ausbildung in Übungseinrichtung zur Brandbekämpfung (heiße Ausbildung)

Die Truppmannausbildung ist erst nach erfolgreicher Teilnahme an der Truppmannausbildung Teil 1 und Teil 2 abgeschlossen.

Im Jahr 2015 wurde erstmals die Truppmannausbildung Teil 2 in Pohlheim durch ein Ausbilderteam koordiniert, die einzelnen standortbezogenen Ausbildungsveranstaltungen vorbereitet und durchgeführt.

So können die Teilnehmer - nach Absolvierung der geforderten Schulungsinhalte - auf allen Löschfahrzeugen der Feuerwehr Pohlheim in Truppmannfunktion im Lösch- und Hilfeleistungseinsatz eingesetzt werden.

Die Stadtteilfeuerwehren können sich somit gegenseitig personell unterstützen, z.B. bei der Vornahme von tragbaren Leitern (Steckleiter, Schiebleiter, usw.) zur Menschenrettung.

Zusätzlich bekommen die Teilnehmer einen Überblick der örtlich vorhandenen Sonderfahrzeuge und weiterer standortspezifischer Regelungen.

Fortsetzung auf Seite 19

Ein Teil der Veranstaltungen werden auf Landkreisebene durchgeführt und vom Fachdienst 16 – Gefahrenabwehr organisiert:

- Grundlagen des Zivil- und Katastrophenschutzes
- ABC-Gefahrstoffe
- Besondere Gefahren im Zivilschutz, Kampfmittel
- Physische und psychische Belastung
- Leistungsnachweis

Hier koordiniert das Ausbilderteam den Fahrdienst zu den verschiedenen Ausbildungsorten im Landkreis Gießen für die Pohlheimer Teilnehmer und bereitet diese auf den Leistungsnachweis (schriftliche und praktische Prüfung) vor.

Folgende pohlheim-spezifische Ausbildungsinhalte wurden im Jahr 2015 vermittelt:

- Rechtsgrundlagen (SBI Bernd Schöps)
- Löscheinsatz
- Objektkunde
- Sonderfahrzeuge (LF 10/6 – KatS Hessen)
- Rettung (Vornahme von tragbaren Leitern, Steckleiter, Schiebleiter)
- Technische Hilfeleistung
- Lebensrettende Sofortmaßnahmen (Erste Hilfe im Feuerwehrdienst)

Aktuell wirken im Ausbilderteam Dirk Reitschmidt, Bojan Stipic, Svenja Schäfer und Holger Sandhofen mit.

Die Truppmannausbildung Teil 2 wird im Jahr 2016 fortgesetzt. Hierbei wird auch das Ausbilderteam personell verstärkt um optimale Schulungsbedingungen zu schaffen.

*Dirk Reitschmidt*

## Tätigkeitsbericht: „Absturzsicherung“ und „Einfache Rettung aus Höhen und Tiefen“

Bei der Bekämpfung von Bränden und der Technischen Hilfeleistung kann es vorkommen, dass sich Feuerwehrangehörige in absturzgefährdete Bereiche begeben müssen.

Die Arbeit im absturzgefährdeten Bereich sowie die „Einfache Rettung aus Höhen und Tiefen“ stellen keine neue Aufgaben der Feuerwehr Pohlheim dar, mithilfe der seit 2007 genormten Gerätesätze „Absturzsicherung“ und „Auf- und Abseilgerät“ und der aktuellen Sicherungstechnik ist sie jedoch sicherer geworden.

Der Gerätesatz „Absturzsicherung“ (DIN 14800-17) schützt die eingesetzten Feuerwehrangehörigen vor tödlichen Abstürzen. Er muss gemäß den Feuerwehr-Unfallverhütungsvorschriften in Bereichen eingesetzt werden, in denen es aus strukturellen und räumlichen Bedingungen zu einem Absturz kommen kann.

Der Gerätesatz „Auf- und Abseilgerät“ (DIN 14800-16) kommt insbesondere bei der Rettung von Personen aus Höhen und Tiefen zum Einsatz. Hierbei wird der Gerätesatz „Absturzsicherung“ als redundante Sicherung eingesetzt.

Grundsätzlich sind die Einsatzmöglichkeiten und -grenzen der jeweiligen Gerätesätze zu beachten. Für bestimmte Einsatzsituationen kommen daher zusätzlich neben den Pohlheimer Einsatzkräften auch Kräfte der „Speziellen Rettung aus Höhen und Tiefen“ (Höhenrettungsgruppe) mit ihrer umfangreichen Ausrüstung und Ausbildung zum Einsatz.

Für beide Gerätesatztypen „Absturzsicherung“ und „Auf- und Abseilgerät“ ist eine zusätzliche Unterweisung der Feuerwehrangehörigen durch speziell geschulte Ausbilder vorgeschrieben:

- Das mehrtägige Seminar „Absturzsicherung“ an der Hessischen Landesfeuerwehrschule in Kassel oder alternativ im Landkreis Gießen vermittelt die notwendigen Grundlagen zum sicheren Einsatz des Gerätesatzes „Absturzsicherung“.
- Aus- und Fortbildungsveranstaltungen z.B. bei Herstellern von Gerätesätzen „Auf- und Abseilgerät“ stellen den bestimmungsgemäßen Gebrauch dieser Komponenten sicher.

Fortsetzung auf Seite 21

Seit 2012 werden bei der Feuerwehr Pohlheim gemeinsame Fortbildungen zum Thema „Absturzsicherung“ und „Einfache Rettung aus Höhen und Tiefen“ für die qualifizierten Pohlheimer Einsatzkräfte durchgeführt. Die Ausbilder Dirk Reitschmidt (seit 2005) und Svenja Schäfer (seit 2015) stellen sicher, dass das erworbene Wissen zu diesem Thema erhalten bleibt und auch in Zukunft unter realen Einsatzsituationen sicher abgerufen wird. Dabei werden auch regelmäßig die für Pohlheim zuständigen Drehleitern aus Lich und Gießen mit in die Übungen einbezogen. Auch findet ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch statt. Die Zusammenarbeit mit den Kräften der „Speziellen Rettung aus Höhen und Tiefen“ (Höhenrettungsgruppe) soll in Zukunft noch intensiviert werden, so dass im Einsatzfall eine bestmögliche Hilfe für die in Not geratenen Personen sichergestellt ist.

*Dirk Reitschmidt*

## Jahresbericht der Jugendfeuerwehr Pohlheim

Wie auch im vergangenen Jahr begann für die Jugendfeuerwehr Holzheim das Berichtsjahr am 03.Januar mit einer Winterwanderung welche vom Verein der freiwilligen Feuerwehr Holzheim organisiert wurde.

Die Jahreshauptversammlungen wurden wie folgt durchgeführt:

- im Februar Watzenborn-Steinberg
- im März Dorf-Güll und Holzheim
- im Dezember Garbenteich

Im Januar fand eine Tannenbaumsammelaktion in Grüningen statt, an der die Jugendfeuerwehr gemeinsam mit der Einsatzabteilung teilnahm.

Da auch sportliche Aktivitäten nicht zu kurz kommen sollen, besuchten die Jugendfeuerwehren diverse Schwimmbäder und den Kletterwald am Schiffenberg. Im Rahmen des 20-jährigen Bestehens der Jugendfeuerwehr Watzenborn-Steinberg organisierten diese ein Menschenkicker-Turnier. Im März fand die Aktion saubere Landschaft, der Kreisjugendfeuerwehrtag in Lich-Eberstadt, sowie die gemeinsame Jahreshauptversammlung in Grüningen statt. Eine Osterfeier veranstaltete am 02. April die Jugend aus Holzheim. Eine Besichtigung des Luftrettungszentrums Gießen führte die Jugend aus Hausen und Watzenborn-Steinberg durch. Das bereits zur Tradition gewordene Pfingstzeltlager fand vom 22. bis 25. Mai statt. So traf man sich am Freitag auf dem Gelände oberhalb des alten Sportplatzes in Hausen zum Aufbau. Ein Höhepunkt des Lagers war in diesem Jahr der Besuch des Explora Museums in Frankfurt.

Zu einem gemeinsamen Spiel- und Spaßwettkampf besuchte uns auch in diesem Jahr wieder die Minifeuerwehr Pohlheim mit ihren Betreuern. Vielen Dank hier nochmal an Pia Konrad und ihr Team des Spieleausschusses, für die Ausarbeitung des Programms. Nach ein paar schönen Tagen hieß es dann aber am Montag wieder Abbau des Lagers.

Zu einem großen Familienfest lud die Jugendfeuerwehr Watzenborn-Steinberg am 28. Juni. Auch nahm die Stadtjugendfeuerwehr am Aktionstag des Rewe-Marktes in Garbenteich teil. Neben Waffelverkauf wurde auch ein Fahrzeug ausgestellt und kleine Schauübungen vorgeführt. Kleine Besucher konnten sich Buttons herstellen.

Nach jahrelanger Pause wurden dieses Jahr wieder Ferienspiele bei der Feuerwehr angeboten.Zum Kreisverbandstag traf man sich in Reiskirchen-Lindenstruth, wo man am Festzug teilnahm. Eine Übernachtung im Gerätehaus sowie Abschlussübung wurde auch in diesem Jahr wieder von einigen Jugendfeuerwehren durchgeführt. Ebenso gab es eine Weihnachtsfeier in Holzheim und Grüningen.

Ein großes Dankeschön an die Leiterinnen der Minifeuerwehren Katrin Briegel und Pia Konrad, sowie deren Team für ihre gute Arbeit!

Im Gesamten wurden 675 Stunden feuerwehrtechnische Aus- und Weiterbildung durchgeführt. Hinzu kommen noch diverse Aus- und Fortbildungen der Jugendwarte und Betreuer.

Auch hier nochmal an ein großes Lob und Dankeschön an alle Jugendwarte und ihre Betreuer für die sehr Gute Arbeit die sie machen, was man besonders in diesem Jahr am steigenden Mitgliederbestand sieht!

Zum Schluss möchte ich mich beim Stadtjugendfeuerwehrausschuss und meinem Stellvertreter, Manuel Michen für die geleistete Arbeit bedanken. Auch bei unserem Bürgermeister Udo Schöffmann, dem Stadtbrandinspektor, seinem Stellvertreter, den Wehrführern, den Leiterinnen der Minifeuerwehr sowie allen Helfern für die gute Zusammenarbeit.

*Stephanie Lohrey*
*Stadtjugenfeuerwehrwartin*

## Jahresbericht der Minifeuerwehr Pohlheim

Das Jahr 2015 war wieder ein erfolgreiches und ereignisreiches Jahr. Gestartet wurde im Januar mit 42 Kindern. Im Jahr 2016 wird die Minifeuerwehr mit 41 Kindern starten. Im Jahr 2015 sind 12 Kinder in die Jugendfeuerwehr gewechselt und 14 Kinder ausgetreten, im Gegenzug sind 18 Kinder wieder eingetreten.

Es gab 15 Dienstnachmittage an denen im Durchschnitt in Dorf-Güll 10 Kinder und in Garbenteich 15 Kinder anwesend waren und mit Spaß und Freude an den Unterrichten teilgenommen haben.

Die Dienste waren sehr abwechslungsreich und standen unter dem Jahresthema “Die 4 Elemente“. Dabei wurde erforscht, was es für Elemente gibt, wie sie die Feuerwehr beeinflussen können und was man für Experimente damit machen kann. Außerdem waren noch Absetzen eines Notrufes, Umgang mit Zündmitteln, Brennen und Löschen und „Erste Hilfe“ ein Thema des Jahres 2015.

Natürlich gab es auch besondere Veranstaltungen zu denen der jährliche Kreisfeuerwehrverbandstag zählt. Ein gemeinsames Sommerfest mit der Minifeuerwehr Pohlheim/Garbenteich wurde bei Hamburgern, Eis und Wasserspielen gefeiert.

Zu diesen besonderen Ereignissen zählten auch der Besuch des Maislabyrinthes und eine Übernachtung im Gerätehaus Dorf-Güll und vor allem der Besuch des Jugendfeuerwehrzeltlagers, an dem die Minifeuerwehr und die Jugendfeuerwehr einen Spaß- und Spielwettkampf veranstalteten.

Außerdem besuchte eine Gruppe die Leitstelle der Johanniter in Linden und eine Gruppe das THW in Gießen.

Beendet wurde das Jahr mit den Weihnachtsfesten der jeweiligen Gruppen, an dem sich die Feuerdrachen die selbst gebackenen Plätzchen schmecken ließen.

Für das Jahr 2016 wird das Thema „Sinneserfahrungen“ geplant, dabei sollen spannende Experimente durchgeführt werden. Außerdem sind wieder Ausflüge, die Teilnahme am Kreisverbandstag und ein gemeinsames Sommerfest geplant.

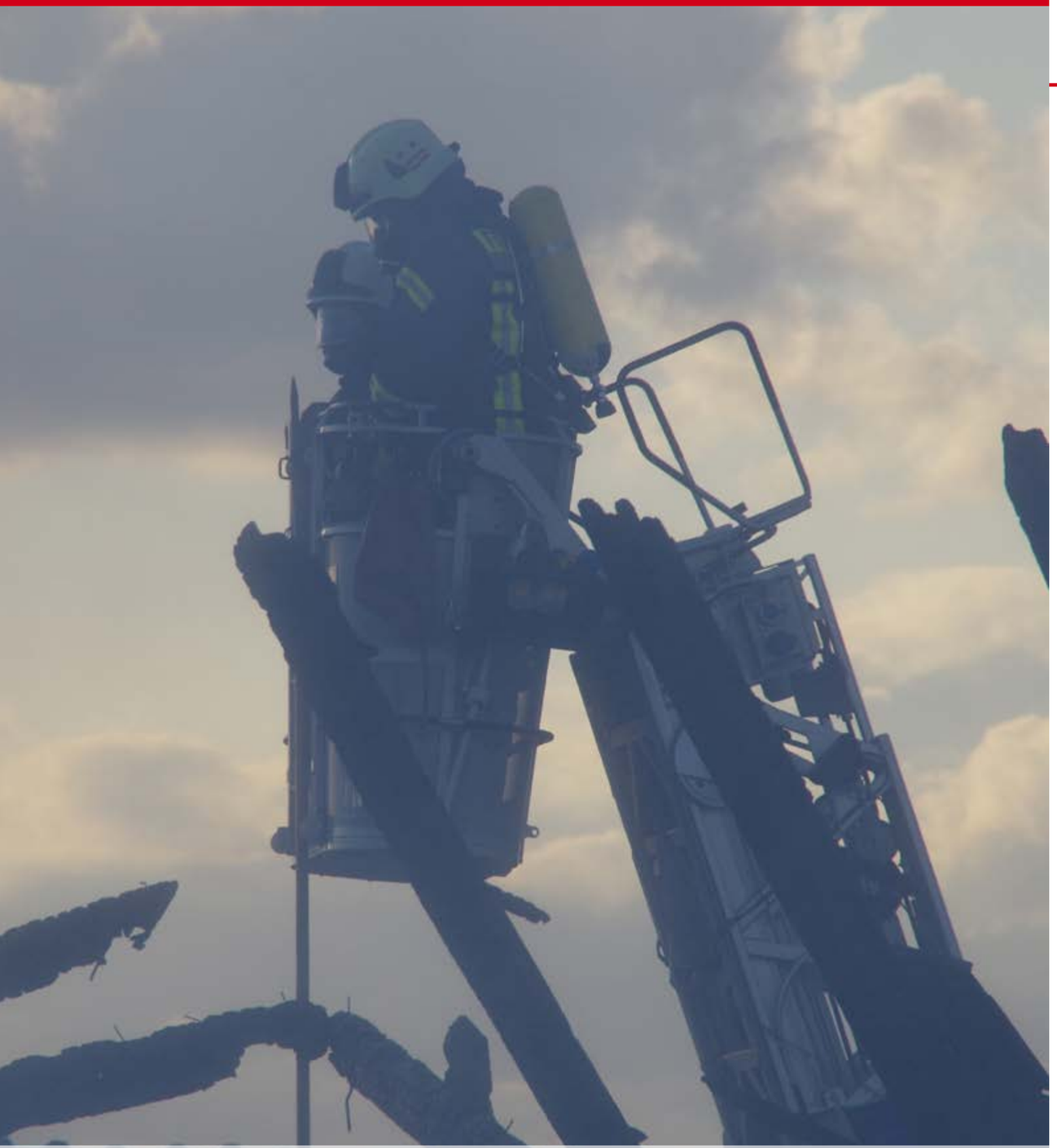
An dieser Stelle möchten wir uns im Namen der Feuerdrachen Pohlheim bei allen bedanken, die sich an der Arbeit der Feuerdrachen beteiligt haben. Besonderer Dank gilt dem gesamten Betreuerteam von Dorf-Güll und Garbenteich, die mit großen Engagement und Spaß dabei waren, sowie den

Wehrführern und den Aktiven die uns immer und jederzeit unterstützt haben. Außerdem der Stadtjugendfeuerwehrwartin und ihrem Vertreter, aber natürlich auch ein Dank an alle anderen helfenden Hände, die uns tatkräftig unterstützt haben.

Desweiteren möchten wir den Feuerwehrvereinen für die finanzielle Unterstützung danken.

*Pia Konrad*
*Leiterin der Kinderfeuerwehr Pohlheim Dorf-Güll*

*Katrin Briegel*
*Leiterin der Kinderfeuerwehr Pohlheim Garbenteich*





## Einsatz- und Ausbildungskonzept GABC-Einsatz für das Jahr 2016

In den letzten 2 Jahren hat sich durch die Erfolge an den Einsatzstellen gezeigt, wie wichtig es ist, dass die Feuerwehr Pohlheim, welche gemeinsam Gefahrenabwehr betreibt, auch gemeinsame Ausbildungsinhalte vermitteln muss.

Der diesjährige Punkt, im Dreijahresausbildungsplan der Feuerwehr Pohlheim, ist das Vorgehen bei Gefahrgut-ABC-Einsätzen (GABC).

Der Grund dafür liegt nicht nur in einer Vorgabe verborgen. Die Komplexität solcher Einsatzlagen ist jedem Feuerwehrmitglied bewusst. Selten handelt es sich um statische Lagen, die Dynamik die ein austretender Gefahrstoff an den Tag legen kann haben viele Beispiele in der Vergangenheit gezeigt. Von der Großschadenslage in Sevseo oder Bhopal, bis zum Gefahrstoffeinsatz auf der A 7 in Göttingen und z.B. einer fahrlässigen oder böswilligen Ausbringung von Reizgas in unserer Adolf-Reichwein Schule in Pohlheim. Für diese komplexen Lagen schreibt die Feuerwehrdienstvorschrift 500 (FwDV 500) mindestens den Zug als Funktionsstärke der Feuerwehr vor. Dabei ist die Führungsorganisation aufwendig und die Erwartungshaltung des Hilfeersuchenden groß. Getreu dem Motto: „Die Feuerwehr wird's schon richten". Zusätzlich ist die Feuerwehr Pohlheim als Feuerwehr mit Schwerpunktaufgaben, durch Konzepte des Landkreises und des Bedarfs- und Entwicklungsplans, zu Aufgaben innerhalb der GABC-Gefahrenabwehr verpflichtet.

Um der Erwartungshaltung der Bevölkerung und des Hilfeersuchenden in und um Pohlheim gerecht zu werden, ist eine sehr gut und speziell ausgebildete Feuerwehr wichtig. Die Seltenheit größerer GABC-Einsätze (zum Glück) macht jedoch die Schulung intensiver und aufwendiger. Daher will und soll die Feuerwehr Pohlheim sich mit dem Thema auseinandersetzen und zwar in dem Umfang ihrer Möglichkeiten.

Die Idee dabei ist, die unterschiedliche Ausbildung und Ausstattung der einzelnen Stadtteile auf einen Nenner zu bringen und die einzelnen Feuerwehren nach ihrer Leistungsfähigkeit einzubinden. Dabei muss die Schnittstelle zu den Spezialkräften des Landkreises (GABC-Zug) geschaffen werden.

Das Konzept welches dahintersteckt ist denkbar einfach. Das Standardvorgehen der Feuerwehr findet im Gefahrguteinsatz zunächst nach der GAMS-Regel statt. Es werden in der Reihenfolge die Maßnahmen der:

- **G**efahrenerkennung
- **A**bsperrmaßnahmen
- **M**enschrettung
- **S**pezialkräfte nachfordern

durchgeführt.

| GAMS-Regel | A(usbreitung verhindern) |
|---|---|
| Ist eine Maßnahme der örtlich zuständigen Feuerwehr in Pohlheim | Gefahrenabwehr:<br>Schwerpunkt der Stadtteile Pohlheim Watzenborn-Steinberg und Hausen<br><br>Dekontamination:<br>Schwerpunkt der Stadtteile Pohlheim Dorf-Güll und Garbenteich |

Jedoch beschränkt sich dieses Vorgehen mit der GAMS-Regel auf Feuerwehren ohne spezielle Gefahrgutausstattung. Die Feuerwehr Pohlheim kann und muss bei Gefahrgutlagen mehr Maßnahmen ergreifen als nur die Menschenrettung und des Abwartens auf Spezialkräfte.

Daher wird in dem Konzept der Feuerwehr Pohlheim die GAMS-Regel noch um ein „A" wie „Ausbreitung verhindern" erweitert. Die Verhinderung der Ausbreitung wird dann mit Hilfe von speziellen Schutzanzügen und Auffangmaterialien durchgeführt.

Um die Ausbreitung eines Gefahrstoffs zu verhindern, gibt es weitere Schwerpunktaufgaben.

Zum einen ist das die Gefahrenabwehr, die mit Hilfe von Chemikalienschutzanzügen und speziellem Gerät zum Schadensort vorgeht, und zum Anderen müssen Einsatzkräfte nach dem Einsatz auch wieder vom Gefahrstoff befreit bzw. gereinigt werden, die Dekontamination.

Fortsetzung auf Seite 27

# Jahresberichte

Dabei wird zunächst die örtlich zuständige Feuerwehr immer die Menschenrettung einleiten.

Der Einsatz wird zunächst geführt über den Einsatzleitwagen 1 der Feuerwehr Pohlheim.

Das Wissen der eingesetzten Führungskräfte wird in weiteren gesonderten Schulungen vertieft und in Planübungen und Einsatzsimulationen gefestigt.

Die Ausbildungsplanung läuft über ein gesamtes Jahr und soll die Erstmaßnahmen beim Gefahrguteinsatz für alle Stadtteilfeuerwehren in Unterricht und praktischer Ausbildung festigen. Für die Feuerwehren mit Schwerpunktaufgaben werden zusätzliche Unterrichtseinheiten (UE=45 Minuten) durchgeführt.

| Nr. | Wer | UE | Thema |
|---|---|---|---|
| 1 | Alle | 2 | Unterricht Erstmaßnahmen GAMS |
| 2 | Alle | 2 | Ausbildung Erstmaßnahmen GAMS |
| 3 | Alle | 2 | Ausbildung „Notdekontamination“ |
| 4 | Gef-Gr Dekon-St | 2 | Unterricht „Gefahrenabwehr“<br>Unterricht „Dekontamination“ |
| 5 | Gef-Gr Dekon-St | 2 | Unterricht „Der Zug im ABC-Einsatz“ |
| 6 | Gef-Gr Dekon-St | 4 | Ausbildung Gefahrenabwehr<br>Ausbildung Dekontamination |
| 7 | Gef-Gr Dekon-St | 4 | Ausbildung Gefahrenabwehr<br>Ausbildung Dekontaminatio |
| 8 | Gef-Gr Dekon-St | 4 | Jährliche CSA-Wiederholungsübung |
| 9 | Alle | 4 | Pohlheimübung |
| (10) | | 2 | (B-Gefahren: Infektionsgefahren) |
| 11 | Fü-Kräfte | 6 | Planübungen, Einsatzsimulation |

*Konzeptioniert von Sebastian Opper, vielen Dank dafür!*

## Statements zur pohlheimweit einheitlichen Ausbildung

**Stefan Krämer zu den Einsatz- und Ausbildungskonzepten:**

„Arbeitserleichterung für die Wehrführer, große Zeitersparnis für die Wehrführer und große Zeitersparnis bei den Vorbereitungen der Ausbildungen für alle Ausbilder. Jeder ist auf demselben Ausbildungstand. Steigerung der Effektivität.“

**Stefan Leib zu den Einsatz- und Ausbildungskonzepten:**

„Wenn unsere Bevölkerung die Feuerwehr zur Hilfe holt, erwartet sie eine schnelle und professionelle Hilfe und dies auch unter schwersten Bedingungen für Mannschaft und Gerät. Hierzu muss eine fundierte einheitliche Ausbildung stattfinden, die eine reibungslose Zusammenarbeit einzelner Stadtteile und dies gerade am Tage mit gemischten Mannschaften auf einem Fahrzeug sicherstellt und eine hohe Schlagkraft der Feuerwehr POHLHEIM gewährleistet.

Zudem wird in Zeiten, in denen der Verwaltungsakt in einer Feuerwehr immer größer wird auch in der Ausbildungsvorbereitung einiges erschlagen.“

**Mario von Diemar zu den Einsatz- und Ausbildungskonzepten:**

„Mit den neuen Ausbildungskonzepten der Feuerwehr Pohlheim sprechen wir nun eine „einheitliche Sprache“ bei allen Einsätzen, aber vor allem bei den Ausbildungseinheiten auf den einzelnen Standorten bzw. im Zugverband. Bereits nach kurzer Zeit konnte man eine viel bessere Struktur und mehr Sicherheit beim Ausführen der einzelnen Tätigkeiten bei jedem einzelnen erkennen.

Des Weiteren bringen die ausgearbeiteten Ausbildungseinheiten eine deutliche Arbeitserleichterung für alle Führungs,- und Ausbildungskräfte. Rundum kann man von einer sehr gelungen Aktion sprechen!“

**Wolfgang Then zu dem Einsatz- und Ausbildungskonzept der Führungsstaffel:**

„Eine Führungsstaffel ist unerlässlich um den Einsatzleiter in größeren Schadenslagen zu unterstützen, damit diese geordnet und effektiv abgearbeitet werden können.

Dazu ist auch eine qualitativ hochwertige Besetzung und eine regelmäßige Ausbildung und permantes Training nötig.“

**Markus Lohrey zu den Einsatz- und Ausbildungskonzepten:**

„Die einheitliche Ausbildung im Bereich der Feuerwehr Pohlheim hat neben ihrer eigentlichen Aufgabe noch zwei weitere, wichtige, Aspekte. Zum einen werden dadurch die Führungskräfte der einzelnen Stadtteile entlastet und zum anderen, für mich ein wichtiger Bestandteil gerade im Bereich Atemschutz, lernen sich die Kameradinnen und Kameraden aller Stadtteile bei der Ausbildung persönlich kennen und bauen durch die Ausbildung auch stadtteilübergreifend Vertrauen zu anderen Kameradinnen und Kameraden auf. Vertrauen, welches bei einem Einsatz unter Atemschutz extrem wichtig ist. Gerade tagsüber, aber auch bei größeren Einsätzen abends und nachts ist eine Zusammenarbeit in diesem Bereich, mit allen Stadtteilen, unausweichlich.“

**Svenja Schäfer zu dem Einsatz- und Ausbildungskonzept Atemschutz:**

„Im Brandeinsatz kämpfen wir als Feuerwehr Pohlheim stadtteilübergreifend unter Atemschutz gegen Feuer und Rauch. In diesen Einsätzen ist, teilweise im wahrsten Sinne des Wortes, blindes Vertrauen zu seinem Trupppartner unerlässlich. Da ist eine gemeinsame Ausbildung nur logisch.“

FEUERWEHR POHLHEIM
112
FREIWILLIGE FEUERWEHR
POHLHEIM
DORF-GÜLL
2/64
GW-L
2/48

TSF-W
Coca-Cola
12x0,5L

FEUERWEHR
POHLHEIM

**Der Magistrat der Stadt Pohlheim**
Feuerwehr Pohlheim

Ludwigstr. 31
35415 Pohlheim / Hessen

Tel.: 06403 / 606-0
Fax: 06403 / 606-66

E-Mail: info@feuerwehr.pohlheim.de
Internet: www.feuerwehr.pohlheim.de
Facebook: fb.com/feuerwehrPohlheim